Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 33 (1912)

Heft: 5

Rubrik: Literatur

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr J. Stöcklin, Lehrer, Liestal.
Frau Wwe. Dr. Strickler, Bern.
Herr Tosetti, Schulinspektor, Bellinzona.
Verlagsbuchhandlung Velhagen & Klasing, Bielefeld-Leipzig.
Herr J. J. Walter, Lehrer, Buchthalen b. Schaffhausen.
„ Dr. H. Wetterwald, Rektor der Realschule, Basel.

Literatur.

Geschichtslesebuch von Dr. **J. Grunder,** II. Teil. Bern, staatlicher Lehrmittelverlag.

Dieses Lesebuch ist für Sekundarschulen und Progymnasien berechnet und umfasst 284 Seiten. Wir haben ein Quellenbuch der Schweizergeschichte von Prof. Öchsli am Polytechnikum in Zürich, Grunders Geschichtslesebuch berücksichtigt auch die Weltgeschichte, der II. Teil behandelt den Zeitraum von der Reformation bis zur Gegenwart; historische Gedichte, Einzelbilder aus grössern Geschichtswerken, Zeitungen, Biographien, Briefe etc. Es sind ganz vortreffliche Stücke darin, die geeignet sind, dem Schüler die Geschichte zu veranschaulichen. Leider ist der bernische Unterrichtsplan schon mit Stoff dermassen überladen, dass es schwer sein wird, für die ganze Klasse dieses Lesebuch zu verwenden. Durch Aufnahme der Weltgeschichte neben die Schweizergeschichte ist die Gefahr vorhanden, dass diese durch die Stoffmasse der erstern „ersäuft", alles nur oberflächlich und deswegen ohne bleibende Wirkung behandelt wird. Wenn wir vier wöchentliche Geschichtsstunden hätten, anstatt nur zwei, wäre es ganz anders. Dieser Übelstand ist aber nicht so leicht abzuschaffen, dagegen sollte man so viel Einsicht besitzen, dass mit jährlich kaum 80 Stunden Geschichte es nicht möglich ist, ein so grosses Gebiet gründlich zu behandeln und die Schweizergeschichte dabei am meisten vernachlässigt werden muss. Alle andern Staaten sorgen dafür, dass in ihren Schulen das Hauptgewicht auf den Unterricht in der vaterländischen Geschichte gelegt wird aus praktischen und pädagogischen Gründen. Die Schweizergeschichte liegt der Fassungskraft unserer Jugend viel näher, als die allgemeine Geschichte, und die Kenntnis der Geschichte des eigenen Landes ist die erste Forderung. Also Abrüsten im Geschichtsunterricht, mehr Konzentrierung auf die vaterländische Geschichte, bis dem Geschichtsunterricht mehr Zeit eingeräumt wird. Auch in Grunders Lesebuch steht die Weltgeschichte im Vordergrund, obschon die schweizerische Literatur Material in Fülle bietet. Natürlich hat der Unterrichtsplan diese Auswahl verursacht, und dem Verfasser des Buches ist deswegen kein Vorwurf zu machen. Im Zeitalter des Heimatschutzes und der Heimatkunde erlauben wir uns aber die Bemerkung, dass der Unterrichtsplan für den Geschichtsunterricht dringend der Verbesserung bedarf. *E. Lüthi.*

Druck von Stämpfli & Cie. — Redaktion: *E. Lüthi,* Bern.